Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 30 (1904)

Heft: 45

Rubrik: Zwä Gsätzli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hdler und Raben, Löwen und hyänen.



edes Sandels= und Fabrithaus hat feine Marte und fo auch jeder Staat, mas in der Renzeit ziemlich auf's gleiche heraustommt. Das Sandeln mit Stlaven und Leibeigenen ift beim Privatmann verpont, bagegen ift bas Ringbilben erlaubt und bie Staaten handeln mit Ländern und mit Bölferschaften, als wenn es Biebherden waren, oder beffer gefagt, fie handeln gar nicht, fie

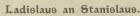
nehmen fie einfach und nennen bas: Annerieren, in Schut nehmen, Bahren der Intereffenfphare. Aber der Krug geht fo lange jum Brunnen, bis er bricht. Rugland hat fich feit Beters und Ratharinas Zeiten nach allen Seiten angeeignet, mas ihm niemals gehört hat, jest erftidt es am eigenen Angeeigneten, mas ihm sehr ungeeignet erscheint! Wie edel steht bafür England da! Es hat nie aus Eigennut genommen, sondern nur damit es bie andern nicht nehmen, und wenn es je irgendwo irgend etwas liegen gelaffen, jum Beifpiel Maffaua ober Deutschafrita, fo mar es ein Knochen, an dem nichts mehr zu nagen war.

Alles wiederholt fich in diefer Welt. Als Sumarow vor hundert Jahren feinen Siegeszug in Oberitalien bis ins Berg ber Schweiz verfolgte, ba murbe er von feinem Raifer in Betersburg abberufen; fo reben fie bem Söchftfommandierenden in der Mandichurei brein, daß man ein juchten= ledernes Untertanengemut haben muß, um nicht felbft verrudt gu merben, bagu Lug und Trug und Liederlichkeit von Betersburg bis an ben ftillen Ozean, Unterschlagungen ohne Ende. Ruglands Ehre ift nicht auf dem Schlachtfeld gefährdet, fondern in der Sauptftadt und in den Bouverneurs= ftädten. Jede Waffersucht hat ihr Hauptquartier im Bergbeutel, ba hilft fein Frottieren und Massieren, ja fein Amputieren ber Extremitäten. Auch mit der Waffersucht, die auf gebrannten Waffern beruht, Whisky, Butky, Cognac und Kompagnie verhält es sich genau so.

Frankreich, das gegenwärtig dem franken Freund den schwindlig ge= wordenen Ropf halten muß, kann Gott banken, daß es ihm bisher keine andern Sulfstruppen als Champagnerflaschen und Napoleons gefandt hat. Den Anfang aber gur Selbsterkenntnis nach überftandenem Ragenjammer follte das Zarenreich wenigstens damit machen, daß es wenigstens in seinen Proklamationen und andern Erlaffen ben Herrgott aus dem Spiel lätt und nicht burch ben Mund eines taum gurechnungsfähigen Seehelben ausspricht, die Japaner führten ben Krieg auf unmenschliche Beife. Sollen die gelben Menschen fich vielleicht ordentlich in Reih und Blied ftellen und jum Ber= gnügen des herrn nach berühmten Muftern fich zur Strede bringen laffen ?

Was nun das Chriftentum angeht, fo geht in der Chriftenheit allerlei undriftliches vor, doch manchmal auch erfreuliches. Faft jeder driftliche Dof hat feine Schmirbachaffare, felbft in Belgien heißt es: Alter icutt vor Torheit nicht. Wie lange ber driftlich eingeölte Beter in Belgrad bleiben wird, weiß tein Menich. Dagegen hatte Frankreich, tropbem es keinen hof mehr hat, tropbem es die Kongregationen auswies, ein febr gefegnetes Jahr. Betrus muß die letten Regifter gezogen haben. In Berlin wird man dies Mal, wenn um die Reujahrszeit die Berliner ordensläufig werden, auch etwas vorfichtig und gurudhaltend fein, von wegen weil man in letter Zeit punkto Hoffähigkeit ichon gar zu bofe Erfahrungen gemacht hat. Um fo beffer ift es, daß Lippe und beffen Borniertheit, die noch an mittelalter= lichen Rechtszuftanden festhielt, bem modernen Geift bes L'état c'est moi! oder Sic volo, sic jubeo! zu neuem Glanze verhilft.

Da nun fast jeder Hof sein Standälchen hat, so muß eine ordentliche politische Rundschau oder revue des deux mondes eigentlich noch ein Hoffapitelchen anhängen, das man revue du demi monde nennen könnte. Dadurch würde sicherlich auch eine Vermehrung der Abonnentenzahl in Ausficht geftellt. — Bas übrigens unsere letten Artikel betreffs einer ruffischen Berfaffung betrifft, fo konnen wir mit Bergnugen tonftatieren, daß ber Bar mit allem einverstanden ift; nur wünscht er noch einen Zusat, daß nämlich in allen Zeitungsartifeln die Gedankenftriche verboten werben, weil man nie miffen kann, mas fich der Lefer zu benten getraut.





Teirer Bruother!

Eg hott mich fehr gevreihed, tag die Pintner Regierung tem Puntes= rad aine trafe Andword gapen hott in Bezugg auph tie Congregationen. Bag praucht er sich zu pekimmern uhm Sachen, tie ihn nicht - nihil angehen? In Truns und Jlang gipg taine Gleefchder, fondern nuhr gleefchder= ähnliche Inftidude. Gans ungefähr wieh in Burich, wehn Mann pehaubbed, es gabe ta gaine Fleischer. Sehr richbig, gehnen mihr fagen, benn mihr hapen allba nuhr Megger. — Indregand Birg hovendlich ihn Theer nach= ften Kuntesfersahmlung zugehen, wall Theer Blaazi 4 Interlaten-Meiringen 1e schmahlspurige Kahn wihl. Theer Große Rad Thes Kandons Pern, epenso thie Lantesferdeitigungstommission unt Theer Generaal Staap fint zwahr mid ahler M8 ainzig unt ahlein 4 normahle Spuhr, Aper 4waß Wirte tenn Theer Blaazi Generaal=Tireggder fain? Wie Louis Gadors Theer Fusaehnte so ift es auch mit ihm. Tie Punt=Efpahn, tag ift er!

Ihm Kuldurtandon Küeplilant — terra raparum — gedraude Mann fich mahrend Thee-zähnien nie bie Stänte= unt Regierungsrade falper gu mählen, tag mußde Theer Große Rad ihmer duhn. Entlich had fich aper, nachtem tie Trauben beier fo ichehn gereifned fint, tag Folt falper auch 4 reiv gehalben, tiefe Wahlen fohrzunehmen. Du fift ahlfo Wibber: In vino veritas

Weggen Theer neien Milidärorganisadion muß sich Theer Puntesrad noch fehr fpuben, ainen Schuldigen gu finten i then fernachläßigden Rug, fonscht ift ef weitummen bos.

Schehn unt rihrent ift's jeweilen ihm Schweizerlante, mahn 1 event= liches Inscholdud errichdet Berten fohl, wie fich ihmer ainige greßere Orde trum palgen wie tie milten Diere. Selbst tie Zaidungsschreiper, fo fich als Lämmlein 4 ten Frieten taß gange Jahr bemiehen unt geperten (i b'r Meinig!) fint inwentig (b. h. in ihren Spalben) reifenbe Belfen moh ther heulige Winthorft fälig faine gettliche Braite an ihnen hebbe, womigd ich nebst Gruß an Thaine Leifenbete ferpleipe mit britterlichen Ladislaus. Grißen, Tain rrr

Zwä Gsätzli.

Die Galler Deere cont's jet öber, Die Stüürefüchs fönd all' Tag gröber. Do werd Bermöge fore g'rögt, Daß Mengem &'Bluet i dnägel fprögt. | Wött faft no lieber b'Cholera.

Benn's au fo dam im Innerrhobe, Bor Wilde fprang=i hoch ab Bobe; 3 möcht ta Stüurechrantet ha,

lie baltische Flotte im Ozean Hat heilige, ruffische Pflicht getan; Sie muß fich bod üben und ichießen, Will Ehren und Siege genießen. Wenn Japan doch gar nicht zu treffen ift, So dentt fich ber zarifche fromme Chrift: Es ift eine Wohltat in Sachen, Andächtig die Fischer zu machen. Wer bampft ober fegelt, im Meere ichwimmt, Und Bilber von Beiligen nicht mitnimmt, Trägt felber die Schuld, wenn mas begegnet, Benn's Bomben und Rugeln auf ihn regnet. Wir herrichen und ichiegen nicht blog in Sull, D'rum giehe ben Shwang ein - englischer Bull.

Ein Midersprüchler.

Es ift doch langweilig — "gegenteilig"!
Daß sich bente alse Zeiten, um Geld und Gut und Ehre streiten, Mit Sier und Neid, und llebersturz, das eben macht die Weile furz.
Und doch ist's abschenutich — "nein, erfreutlich!"
Bo sich Soldaten stott erschießen, und selten eine Burst genießen, Sie mindern sich so massenhaft und machen Nich der Burst genießen, Sie mindern sich so massenhaft und machen Nich der Bürgerschaft.
Es macht sich ja kläglich — "nein, erträglich!"
Daß Arbeitsvölker streiten gerne, so machen's Sonne, Wond und Sterne Es will halt immer Eroß und Klein, auch etwa selber Weister sein.
Und doch ist's zum Fluchen — "nein, zum Suchen!"
Db sie und da so die Kroßen, die heut' dem Steuerweibel trogen, Richt etwa noch viel diere sind, und was man hinter'm Osen sind'!
Es itt doch entsetzlich — "nein ergösslich!"

Mond und Sterne.

Sich etwa noch viel dicker sind, und was man ginter'm Ofen sind i Es ift doch entsessich — "nein ergöslich!" Wo Belosahrer Stand auswirbeln und Jund und Kage niederzwirbeln, Wo Jedermann, der hört und sieht, vor Autowagen Klüglich sieht. Es ist aber graulich — "nein, erbaulich!" Wenn Fromme von der Hölle reden, nach Unten schiefen sofort Jeden, Der nicht entblöß sein Keherhaupt, wenn ein Geweister ihn beschnaubt.

Die Welt ist mir 3'wider — "dann sig' nieder!" Durch Fensterlöcher magst du guden, von Herzen Zorn und Aerger schluden Und wenn's dir nicht mehr möglich ist, dann stirb als Körgler — der du bist!

Modernster Stil.

Was die Zeitung doch nicht tut, Sprachenreichtum zu entfalten : Werbegang! und Wagemut! preußisch-beutsche Wortgestalten!